

E. T. A. Hoffmann (1776 – 1822)

Der Universal-Romantiker



Dichter, Musiker, Komponist, Dirigent, Zeichner, Maler: Ernst Theodor Amadeus Hoffmann war eine geradezu universale Künstlerpersönlichkeit der deutschen Spätromantik. Als Sohn eines Advokaten in Königsberg geboren, lebte er nach der Trennung seiner Eltern bei Verwandten der Mutter, besuchte die reformierte Burgschule und studierte in seiner Vaterstadt Jura.

Nach vorübergehenden Tätigkeiten in Glogau und Berlin kommt er nach Posen. Dort heiratete der Gerichtsassessor Michaela Rorer-Trzcinka, dort vertonte er Goethes Singspiel „Scherz, List und Rache“, dort wurde er schließlich verhaftet, weil er Karikaturen auf preußische Offiziere zeichnete. 1803 wurde er in Warschau Regierungsrat und schrieb dort die Bühnenmusik zu Brentanos „Lustigen Musikanten“. Als die Franzosen Warschau besetzten, verweigerte Hoffmann ihnen

den Huldigungseid und wurde vom Dienst entlassen. 1807 kehrte er krank nach Berlin zurück, überstand dort mit Mühe Not- und Hungerjahre. Von 1808 bis 1813 wirkte er dort als Theaterkapellmeister, schlug sich aber auch als Dekorationsmaler, Komponist, Musiklehrer und Musikkritiker durch. Nach dem Sieg über Napoleon durfte er in den Staatsdienst zurückkehren und wurde Rat beim Kammergericht Berlin. Dort gelang ihm ein großer Wurf mit seiner Oper „Undine“.

Seine Erzählungen führten die Kunstmärchendichtung auf einen neuen Höhepunkt. Der Wirklichkeitswelt stellte er die Phantasiewelt gegenüber und verband beides miteinander. Der Komponist Jaques Offenbach machte Hoffmanns Erzählkunst unsterblich in seiner Operette „Hoffmanns Erzählungen“. Er wurde zum Vorbild für prominente Dichter wie Balzac, Baudelaire, Poe, Gogol, Dostojewski, Wilde und Hofmannsthal.